

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 09.10.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 43

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265290

Hochwürdigem
zu Goldschmiedemeister Herrn Heber

Herr. Goldschmiedemeister habe hiemit so gleich
beschieden wollen, daß ein und die Dage
wegen der Combination unserer mit den
reformierten Rindern so unmittelbar verbunden,
daß wir uns wol können damit befassen lassen.
Am Montag Mittage kamen unsere beiden
Herrn Inspectores herab, namlich H. Jacob Godik
u. H. Jablonsky und da wurde so gleich eine Con-
ferenz angesetzt. Inzwischen ist nun und den beiden Inspectoren
da sah man auf diejenige Punkte auf, die in Copia

41
finbrykommen, welche nachmal allen Leorum Prae-
ceptoribus communiciret wurden. Gestern als
am Dienstag den 8-12 war unser Examen,
da die Leorum Inspectores, wie wir schon be-
kanten, völlig zugezogen waren. Gott gebe dennoch
die nöthige Weisheit, alles in uns nach besten zu
seiner Ehre zu thun und zu der Kinder Fehl
einzurufen. Demnach notificire auf
fr. Gussfaminien, daß sich nämlich die Frau
Gussfaminien gegen mich darüber beklagt,
daß, wie ich gewisß wissen beabsichtigt worden, ein
Friede über den Tisch der Leorum Praeceptoribus in Halle
geklagt hätte, sie gab mir auf Zusage zu verstehen,
daß entweder ich oder der Herr Gussfaminien ab-
müssen gehen haben. Wie kam solche Relation
ganz plötzliche, weil ich mich nicht zu erinnern weiß,
warum an fr. Gussfaminien nach sonst ihrem Lichte
nach Halle unser Tisch in malam partem gedacht
zu haben. Daß kam ich auf die Weisung,
daß etwa H. Weis in seinem Lichte an fr. Gussfaminien.

[illegible]

Ist es nun schon so weit den Hn. Jacob Gerdien,
als auf ins Besondere fr. Gesselnünden mit solchen inoffizien
Arbeiten, und diese lieber die Dase so gut als immer möglich
zu remediren sind in der Dille begreifbar. Ist
jetzt auf von dem Hn. Mayen mit seinem Werk
gedenken müssen, von mir die nämliche Umstände nicht
dazu gemüßigt. Sed hoc obiter.
Inzwischen erlaubt mirs von Seiten, das ich
Ist nun so Mayen Man, namentlich den Herrn
Obersten, zu danken mit, mit dem ich mich nicht
im Herrn Gesselnünden gedachte. Es hat
auch von dieser Dilemma aus Berlin noch an
mich geschrieben und um eine richtige Antwort
gebeten, deswegen habe die Dilemma par Courent
fr. Gesselnünden übergeben und bitten wollen, ob nicht
bestellen zu lassen. In Anfang vorig. J. Oberst Gerdien
müßte seine völlige Gemüßigkeit haben, das nicht
ist in allen, auch nicht mehr lassen, et ego expecto sum.
Die 2 neuen Dilemma Arbeiter müßten nun mal bald
erschreiben werden, die eigentl. Ordre aber habe mich
nicht. Dilemma müßte mich nicht mehr alle, auch
H. Mayen nicht ausgeflohen. Deren sechsten Dilemma
und verbleibe nicht gesonnen, auch von mir allen,
Hochachtung

Hochachtung
d. 9. Oct.
1720

In freier Hl.

fr. Gesselnünden

gezeichnet
Joh. Mayen.